

Kolpingwerk Diözesanversammlung 30. April 2022 in Geisenhausen Protokoll Diözesanversammlung

Eröffnung und Grußworte

Der Diözesanvorsitzende, Herr Karlheinz Brunner, eröffnet die Diözesanversammlung 2022 pünktlich um **09:30 Uhr**. Er stellt fest, dass **frist- und formgerecht** eingeladen wurde und somit die Diözesanversammlung 2022 beschlussfähig ist.

Karlheinz Brunner bittet die Versammlung, sich zu erheben und den verstorbenen Mitgliedern des Diözesanverbandes zu gedenken. Das Totengedenken gilt heute auch Prälat Heinrich Festing, unserem ehemaligen Generalpräses, der am 19. April verstorben ist.

Im Anschluss daran entzündet Karlheinz Brunner die Partnerschaftskerze. Diese wurde zum 60-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen der katholischen Kirche Ecuadors und dem Erzbistum gefertigt. Sie wird in den nächsten Monaten auf verschiedenen Veranstaltungen im Erzbistum Halt machen. Unter den Gästen der Diözesanversammlung ist auch David Zurita, der als Bundesfreiwilliger (Bufti) aus dem Kolpingwerk Ecuador in München sein Freiwilligenjahr leistet. Herzlich willkommen!

Karlheinz Brunner erinnert in seiner Eröffnung an die Grundstimmung in unserer Gesellschaft. Nach zwei Jahren Pandemie sehnen wir uns alle nach einer Entspannung der Lage und wieder mehr Bewegungsfreiheit. Diese optimistische Grundstimmung wurde aber jäh durch den Angriff Russlands auf die Ukraine konterkariert. Erstmals seit über 75 Jahren gibt es wieder einen aggressiven Angriffskrieg in Europa. Demokratische Werte werden mit Füßen getreten, die Freiheit eingeschränkt und unsere Werte bedroht und in Frage gestellt. Als demokratisch verfasster Verband sind wir umso mehr gefordert, für Demokratie und Freiheit einzutreten und uns hierfür stark zu machen.

Mit einem Dank an die KF Geisenhausen für die Einladung und die Ausrichtung der Diözesanversammlung 2022 leitet er zur Begrüßung der Ehrengäste über:

- Frau Marion Martin – sie wird ab 01.07.2022 als neue Diözesanreferentin für unseren Verband arbeiten.
- Herr Bürgermeister Josef Reff für den Markt Geisenhausen
- Herr Ordinariatsdirektor Msgr. Thomas Schlichting für das Erzbistum München und Freising
- Katharina Maier für den Landesverband Bayern
- Sven-Marco Meng für den Bundesverband Deutschland
- Alfred Maier als Vorstand des Kolping-Bildungswerkes München und Oberbayern und Geschäftsführer des Diözesanverbandes
- Werner Attenberger als ehemaliger Diözesanvorsitzender und Vorsitzender des Verwaltungsrates Kolping-Bildungswerk
- alle Träger der Ehrennadel sowie der Korbiniansnadel
- Liese Maier (KF Freising) – die die Versammlung moderieren wird
- die Mitglieder des Vorstandes, die Vertretung der Kolpingjugend und

- die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Verband: Kerstin Bockler, Roswitha Krausch, Andrea Schwabe, Markus Hengler und Matthias Schneider

Herr **Bürgermeister Josef Reff** heißt in seinem Grußwort die Diözesanversammlung herzlich im Festsaal des Marktes Geisenhausen willkommen. Wenngleich der Weg vielleicht für einige etwas weit war, verweist er auf die alte Weisheit, dass „alle Wege nach Geisenhausen führen.“

Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf und vor allem eine gute und erfolgreiche Wahl.

Monsignore Thomas Schlichting verbindet das Thema des Studienteils mit der Idee Adolph Kolpings, der auch ein nachhaltiges Projekt gegründet hat: Auch wenn sich dieses im Laufe der Jahre verändert hat, bleibt der Grundgedanke der Solidarität „Menschen finden als Gemeinschaft Lösungen.“

Ordinariatsdirektor Schlichting wünscht ebenfalls einen guten Verlauf, weiterführende Erkenntnisse und den neu bzw. wiedergewählten Mitgliedern des Diözesanvorstands einen guten Einstieg in ihr Amt.

Für den Landesverband überbringt Landesleiterin **Katharina Maier** die Grüße des Vorstands.

- Sie verweist darauf, dass das Ergebnis der heutigen Wahlen auch für den Landesverband von Bedeutung sei, da damit ja auch zugleich der Landespräsident in Bayern bestimmt wird.
- Auf der Landesversammlung am 7. Mai in Augsburg wird ein Antrag zur Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre diskutiert; hierzu gibt es auch eine Arbeitshilfe, die beim Landesverband bezogen werden kann.
- Vom 8. – 11. Juni 2023 findet in Thalmässing (Bistum Eichstätt) das Kolping Jugendfestival „Startklar“ statt. Katharina Maier bittet darum, jetzt schon dafür zu werben und eine rege Beteiligung aus jedem Bistum zu ermöglichen.

Studienteil: nachhaltig leben

Hans Anders führt in den Studienteil mit einer persönlichen Bemerkung ein. Vor einem Jahr wurde er mit der Ankündigung gewählt, die Fragen der Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung in die Arbeit des Diözesanvorstands einzubringen. Umso größer ist seine Freude, dass sein Herzensanliegen heute im Studienteil bearbeitet wird.

Hans Anders verweist darauf, dass in den letzten Jahren drei Meilensteine die Dringlichkeit dieser Fragen deutlich machten:

- In seiner Enzyklika „Laudato Si“ hat Papst Franziskus die Herausforderungen und Problematiken der Umweltzerstörung auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft beschrieben.
- Die Klimakonferenz in Paris 2015 hat eine für alle Länder verpflichtende Erklärung zur Reduzierung des CO²-Ausstosses verabschiedet.
- Mit den UN-Klimazielen 2017 hat die UN eine Grundlage auf den Weg gebracht, auf der versucht wird, die Welt zu retten.

„nachhaltig leben“ ist der Arbeitstitel, mit dem der Fachausschuss die Dringlichkeit dieser Thematik auch in unserem Verband deutlich machen will: Die Welt kann ohne Menschen leben, aber wir nicht ohne die Welt.

Hans Anders gibt noch einen Hinweis auf die Saatkugeln, die mit den Tagesunterlagen ausgegeben wurden. Die Saat soll daheim aufgehen – nicht nur in Form der Blumen, sondern auch indem die Inhalte des Studienteils mit nach Hause genommen und in die verbandliche Arbeit mit ausgesät werden.

Anschließend übergibt Hans Anders das Wort an **Tobias Trübenbach** von der KEB Traunstein. Tobias Trübenbach stellt im Folgenden einige Ideen und Projekt vor, die in Begleitung der KEB in den letzten Jahren im Landkreis Traunstein umgesetzt wurden. Das Spektrum reicht von Gesprächskreisen über private Initiativen, Projekte, die von einer Gruppe umgesetzt werden bis hin zur Errichtung von Photovoltaikanlagen. Egal, ob es um Diskussionsrunden zum Thema Nachhaltigkeit ging, die Initiativen zu einem Repair-Café oder einen Gemeinschaftsgarten, alle Projekte geben eine Antwort auf die Frage, was wir tun können. Am Ende seines inspirativen und vielschichtigen Vortrags ermuntert Tobias Trübenbach dazu, aktiv zu werden und das zu tun, was wir als Kolping auch in Gemeinschaft angehen können.

- Nicht mehr über Nachhaltigkeit reden, sondern tun.
- Es lässt sich so viel vor Ort mit geringem Zeitaufwand und Kosten machen.
- Es gib viele Menschen, die sich langfristig engagieren wollen.
- **Nachhaltigkeit funktioniert vor Ort.**

Im Anschluss erläutert er einige Nachfragen und gibt konkrete Hinweise zur Umsetzung. So gibt es z. B. bereits fertige Formulierungshilfen, um Haftungsfragen beim Thema Repair Café auszuschließen.

Hans Anders stellt anschließend die Themen der sechs Infostände vor und lädt zu einem intensiven Austausch an den Ständen ein.

- Nachhaltigkeit bei Kolping – Ergebnisse der Vorsitzendenkonferenz in Fürstenfeldbruck
- Bio-Landwirt Markus Hörmannskirchner stellt seine Arbeit vor: lokale Erzeugung von Lebensmitteln, Verarbeitung und Verkauf vor Ort.
- Andreas Nitzl von der Wittmann Recycling GmbH informiert über die Vermarktung und Verwertung von Papier und Altkleidern.
- Die KF Rosenheim stellt ihr Repair-Café vor.
- Am Stand von Tobias Trübenbach kann das Thema Nachhaltigkeit – Gemeinwohlökonomie nachdiskutiert werden.
- Liese Maier informiert zum Thema „Enkeltauglich leben“.

Am Ende des Studienteils dankt Hans Anders der Firma Wittmann mit Herrn Nitzl und Markus Hörmannskirchner für ihre Teilnahme.

Mit einem Verweis auf Papst Franziskus beendet Hans Anders den Studienteil: „Es ist uns aufgegeben, unsere Mutter Erde, die Schöpfung, die schönen Dinge, die Gott uns gegeben hat, zu bewahren. Die Schöpfung ist für uns da, damit wir guten Nutzen ziehen.“

Karlheinz Brunner dankt der Arbeitsgruppe mit Hans Anders für die Vorbereitung des Studienteils. Er stellt drei Aspekte heraus, die er für die verbandliche Arbeit als Chance sieht:

- Digitalisierung ist eine Chance für uns, unseren Wirkungskreis zu erweitern.
- Vernetzung ist das halbe Leben für unseren Verband, im gemeinsamen Austausch können wir gemeinsam Themen entwickeln und daran arbeiten.
- Die Zusammenarbeit mit professionellen Unternehmen wie Recycling Firmen oder Bildungsträgern kann die verbandliche Arbeit zielführend stützen.

Zum Abschluss des Vormittags spricht **Sven-Marco Meng** das Grußwort für den Bundesverband.

- **Sven-Marco** aus dem Diözesanverband Würzburg freut sich, mal wieder eine Versammlung in Präsenz besuchen zu können. Er bringt die Grüße des neuen Präsidiums Ursula Groden-Kranich, Bundespräses Hans-Joachim Wahl sowie der neuen Bundessekretärin Alexandra Horster mit.
- Der Bundesverband ist aktuell mit den regionalen Anhörungstagen zur Leitbild-Entwicklung befasst. Auf der Bundesversammlung, die in Präsenz stattfinden soll, soll auch die Frage diskutiert werden, wie das Leitbild an die Basis gebracht werden kann.
- „Mein Schuh tut gut“ ist auch in der Pandemie gut gelaufen; trotz niedriger Preise im Recycling-Markt konnten 20.000 Euro für die internationale Arbeit im IKW überwiesen werden.
- 2023 stehen die Wahlen zu den Selbstverwaltungsgremien der Sozialversicherung an. Es geht um die Delegierten in die Gremien der Kranken- und Rentenversicherung. Sven-Marco bittet auch hier um tatkräftige Unterstützung; gerne auch als Kandidat*in.

Ehrung Werner Attenberger

Als Vertreter des Bundesverbandes kann er heute auch Werner Attenberger für sein vielfältiges und langjähriges Engagement im Verband mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland auszeichnen. Seit 1991 ist er Mitglied der KF München-Untermenzing, von 2009 bis 2018 war er Diözesanvorsitzender und hat sich in dieser Zeit auch mit vielen inhaltlichen Positionen eingebracht. Auf Bundesebene wirkte er mehrere Jahre im Finanzausschuss des Bundesverbandes. Aktuell ist er noch als Verwaltungsratsvorsitzender des Kolping-Bildungswerkes München und Oberbayern tätig. Für dieses großartige Engagement überreicht Sven-Marco das Ehrenzeichen sowie die von der Bundesvorsitzenden und Bundespräses Wahl unterschriebene Urkunde.

150 Jahre Kolpingsfamilie Geisenhausen

Anschließend überreicht Sven-Marco Meng nachträglich das Ehrendiplom des Bundesverbandes für 150 Jahre Treue zum Kolpingwerk an die Kolpingsfamilie Geisenhausen. Die Urkunde ist von Ursula Groden-Kranich und Josef Holtkotte unterschrieben, da diese bereits 2020 – dem Datum des Jubiläums – ausgestellt wurde.

Protokoll Diözesanversammlung 2022

Hier schließt sich auch der Diözesanverband an und dankt der KF Geisenhausen für ihr Wirken. „In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten.“ Dieses Wort Adolph Kolpings setzt die Kolpingsfamilie Geisenhausen in vielfältiger Weise um. Zum Dank überreicht Karlheinz Brunner ebenfalls eine Ehrenurkunde und den Geburtstagsscheck des Diözesanverbandes.

Für die Kolpingsfamilie dankt **Irmi Diewald** allen anwesenden Teilnehmern der Diözesanversammlung und insbesondere den Ehrengästen. Sie bedankt sich bei ihrem Helferteam, den Mitarbeiterinnen im Diözesanbüro sowie der Brauereigenossenschaft für die Bereitstellung des Saals. Zum 150-jährigen Jubiläum hat die Kolpingsfamilie im Museum des Marktes eine Ausstellung erstellt. Diese kann über die Mittagspause besucht werden.

Mittagspause

Konferenzteil

Nach der Mittagspause und zu Beginn des Konferenzteils begrüßt Karlheinz Brunner weitere Ehrengäste, die die Wahlen des Diözesanpräses begleiten:

- Die Eltern von Christoph Wittmann mit Freunden,
- die Delegation des Diözesanverbandes Eichstätt mit der 1. Vorsitzenden Eva Erhard und Diözesanpräses Monsignore Dr. Stefan Killermann,
- Willi Breher, GF Landesverband Bayern.

Liese Maier eröffnet die Aussprache über den Bericht des Vorstands. Dieser ist allen Delegierten vor Beginn der Versammlung zugegangen. Aus der Arbeit des letzten Jahres stellt Liese Maier nochmals einige Punkte besonders heraus:

- Die Diözesanversammlung 2021 fand erfolgreich als digitale Konferenz statt. Karlheinz Brunner bittet darum, die Verantwortung für die verbandliche Arbeit mitzutragen – insbesondere bei der Besetzung der offenen Positionen des Diözesanvorstands. Dies ist nicht allein Verantwortung des Diözesanvorstandes.
- Die Aktion „Mutbürger – Kampagne zur Bundestagswahl“ kam insgesamt gut an und fand auch über den Verband hinaus Aufmerksamkeit.
- Mit den digitalen Angeboten konnten auch Teilnehmer aus weiterer Entfernung erreicht werden. Karlheinz Brunner ergänzt hierzu, dass der Vorstand auch weiterhin drei Mal im Jahr mit den Vorsitzenden in den digitalen Austausch treten wird, um die verbandliche Arbeit zu stärken.
- Mit der Diözesanwallfahrt am 03.10.2021 hat sich Msgr. Christoph Huber als Diözesanpräses verabschiedet.

Es folgt ein **Grußwort von GP Huber** an die Diözesanversammlung. Er dankt für die gemeinsamen Jahre und bittet darum, auch den neuen Diözesanpräses so herzlich aufzunehmen, wie er es erleben durfte. Dem Diözesanverband gilt ein besonderer Dank für die großzügige Unterstützung der verschiedenen Projekte von Kolping International.

Für die **Kolpingjugend** verweist **Monika Pauli** auf die Veranstaltungen im Jahresprogramm und die vom **6. – 8. Mai** stattfindende Diözesankonferenz.

Susanne Knobloch hat für den Diözesanvorstand auf dem Austauschforum am 23. April in München teilgenommen. Der Diözesanvorstand hat sich in den letzten Monaten intensiv damit befasst und den seit 2016 laufenden Prozess begleitet. Hier sei nur an das Regionalforum 2018 in Ismaning erinnert.

Auf der Konferenz in der vergangenen Woche wurden die Veränderungen zum bisherigen Leitbild konkretisiert. Das neue Leitbild greift die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte auf und versucht diese mit einzubinden. Susanne berichtet, dass die Teilnehmer auch Kritik anbrachten. So sieht sie eine mangelnde Struktur im Text sowie eine zu große Beliebigkeit im Text. Es ist nicht einfach, das Profil zu stärken und trotzdem für alles offen zu sein, so ihr Fazit.

Susanne Knobloch ermuntert die Delegierten, die Diskussion um das Leitbild im Blick zu haben, gut mitzuverfolgen, was veröffentlicht wird und entsprechend Stellung zu beziehen. Auf der Bundesversammlung 2022 soll abschließend über das Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland entschieden werden.

Finanzbericht

Geschäftsführer Alfred Maier stellt im Anschluss an den Bericht des Vorstands den Finanzbericht 2021 vor. Die wesentlichen Punkte der Gewinn- und Verlustrechnung werden ebenso erläutert, wie die einzelnen Positionen zu den Rücklagen des Verbandes.

Das Jahr 2021 konnte mit einem positiven Ergebnis vor Rücklagen abgeschlossen werden. Der Verband ist zumindest mittelfristig auf die bereits angekündigten und durchgeführten Mittelkürzungen der Erzbischöflichen Finanzkammer vorbereitet.

Zur Verwendung der Mitgliedsbeiträge (Beitragsrückerstattung Köln) erklärt Alfred Maier auf Rückfragen, dass die Mittel so verwendet werden, wie entsprechende Defizite ausgewiesen werden. Aus diesem Grund wird z. B. die Öffentlichkeitsarbeit deutlich stärker bedacht als beispielsweise die Altenarbeit. Dies spiegelt aber keine Bewertung der inhaltlichen Arbeit wider.

JAK – das ist die Abkürzung für Jugend Arbeit Kolping: die psycho-soziale Beratungsstelle im Bildungswerk für alle Problemlagen von Jugendlichen im Übergang von Schule in Beruf. Hier hat der Diözesanvorstand eine Bezuschussung der Psychologenstelle übernommen.

Mit diesen Erklärungen wird die Mittelverwendung wie vorgestellt einstimmig genehmigt. Alfred Maier weist noch auf die Zuschussmöglichkeit aus der Josefine-Harzmann-Stiftung hin. Zuschüsse für die Satzungsgemäße Arbeit der Kolpingsfamilien können formlos über das Diözesanbüro gestellt werden.

Zum Abschluss der Berichtsaussprache entlastet die Versammlung auf Antrag von Liese Maier den Vorstand einstimmig. Liese verbindet damit auch den ausdrücklichen Dank an den Diözesanvorstand für die unter den gegebenen, schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit.

Wahlen zum Diözesanvorstand

Hierzu übernimmt **Bernhard Drexler** (Bezirk Erding) die Wahlleitung.

Protokoll Diözesanversammlung 2022

Wahl des Diözesanpräses

Der Diözesanvorstand hat Domvikar Christoph Wittmann (KF Greding) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Vorschläge eingebacht.

Christoph Wittmann stellt sich der Versammlung vor. Er beschreibt seinen persönlichen Lebens- und Glaubensweg anhand der anwesenden Gäste aus Eichstätt. Die Idee, sich um das Amt des Landespräses zu bewerben, hat ihn anfänglich erschreckt. In einem längeren Reflexionsprozess hat er sich aber für die Kandidatur auf das Amt des Diözesan- (und Landes) Präses entschieden und möchte diese Aufgabe jetzt sehr gerne und mit voller Kraft übernehmen. Deshalb bittet er um die Stimme.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl des Diözesanpräses.

Wahl der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden

Der Diözesanvorstand hat Margot Sibbers (KF Bad Aibling) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Vorschläge eingebacht.

Margot Sibbers möchte gerne noch im Vorstand weiterarbeiten; coronabedingt war die Arbeit in den letzten drei Jahren zu stark eingeschränkt, um sich in das Amt vollständig einzufinden und Impulse zu setzen. Ihre Hauptfelder sind:

- Kommission Frauen – hier ist sie das Bindeglied zum Diözesanvorstand
- Betreuung und Kontakt zu den Einzelmitgliedern
- Kontaktperson zum Bezirk Berchtesgaden

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden.

Wahl des Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden

Der Diözesanvorstand hat Josef Steigenberger (KF Bad Tölz) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Vorschläge eingebacht.

Josef Steigenberger ist seit seiner Kindheit bei Kolping engagiert. Er möchte ebenfalls weiter im Vorstand mitarbeiten, um die thematische Vielfalt von Kolping von „Lebensernst“ – die schwarze Farbe im Banner – bis „Lebensfreude“ (orange) umzusetzen. Insbesondere möchte er weiter die Arbeit im Fachausschuss Medien begleiten.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl des Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden.

Wahl eines weiteren Mitglieds im Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand hat Barbara Trampler (KF Poing) zur Wahl vorgeschlagen. Es wurden keine weiteren Vorschläge eingebacht.

Barbara Trampler hat auch weiterhin Ressourcen, die sie gerne im Diözesanvorstand einbringen möchte. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Begleitung des Diözesanen Fachausschusses „Ehe – Familie – Lebenswege“, der „Kommission 60+“ als auch die Betreuung zweier Bezirke. Sie freut sich auf mehr Begegnungen und ist auch bereit, weiterhin für den Diözesanverband unterwegs zu sein.

Es erfolgt der schriftliche Wahlgang zur Wahl eines weiteren Mitglieds im Diözesanvorstand.

Während der Auszählung wird der **Antrag des Diözesanvorstands zur Satzungsänderung** beraten.

Für den Diözesanvorstand stellt Josef Steigenberger den Antrag vor. Beide vorgeschlagenen Satzungsänderungen entsprechen der auf der Bundesversammlung beschlossenen Mustersatzung.

Mit der Änderung in § 6, 3 wird den Kolpingsfamilien und Diözesanverbänden die Möglichkeit eröffnet, einen Sozialbeitrag zu ermöglichen.

Mit der Ergänzung des § 16 a wird die Durchführung digitaler Veranstaltungen und Abstimmungen geregelt.

Zur Änderung des § 6, 3 gibt es keine Anmerkungen.

Zu 16 a gibt es mehrere Anmerkungen:

Was ist der Unterschied zwischen stimmberechtigten und abstimmenden Mitgliedern? Stimmberechtigte Mitglieder sind in der Präsenzveranstaltung alle anwesenden Mitglieder; in einer digitalen Versammlung sind dies alle Mitglieder. Abstimmende Mitglieder sind jeweils die, die eine Stimme abgeben.

Wann ist welches Quorum notwendig?

- a) Einfache Mehrheit bei einfacher Abstimmung
- b) $\frac{2}{3}$ -Mehrheit bei Satzungsänderungen
- c) $\frac{3}{4}$ -Mehrheit bei Auflösung der KF

Um zu vermeiden, dass eine digitale Sitzung nicht beschlussfähig ist, wenn weniger als 51 % der Mitglieder an der Abstimmung teilnehmen, soll in der Satzung deutlich gemacht werden, dass nur jeweils die abstimmenden Mitglieder für das Quorum entscheidend sind. Werner Attenberger schlägt vor, das Wort „abstimmende“ vor stimmberechtigte zu setzen.

Bernhard Dietrich (KF Bad Aibling) bittet darum, die 51 % durch einfache Mehrheit zu ersetzen. Somit kann bei mehr als 100 abstimmenden Mitgliedern verhindert werden, dass es zwar eine Mehrheit, aber keine 51 % gibt.

Nach Diskussion in der Diözesanversammlung wird § 16 a (2) wie folgt zur Abstimmung vorgelegt:

- Sämtliche Organe gemäß § 16 Absatz (1) können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren einholen. Beschlüsse im schriftlichen Verfahren sind angenommen, wenn mindestens die **einfache Mehrheit** der stimmberechtigten **abstimmenden** Mitglieder des Organs schriftlich zustimmen. Schreibt die Satzung ein höheres Quorum als die einfache Mehrheit vor, ist der Beschluss nur dann angenommen, wenn eine **entsprechende** %-Zahl aller Personen dem Beschluss zustimmt, die dem für den Beschluss erforderlichem Quorum entspricht.

Die Diözesanversammlung 2022 beschließt:

Paragraf 6, 3 wird wie vorgeschlagen einstimmig angenommen.

Paragraf 16 a: Änderungen

- **einfacher Mehrheit** statt 51 %
 - stimmberechtigten **abstimmenden** Mitglieder
 - eine **entsprechende** %-Zahl
- werden mit einer Enthaltung angenommen.

Damit ist die Satzung mit den entsprechenden Änderungen angenommen.

Es folgt die Bekanntgabe der Wahlergebnisse:

	Abgegebene Stimmen	Ja	Nein
Diözesanpräses:			
Christoph Wittmann:	78	78	0
Stellvertretende Diözesanvorsitzende:			
Margot Sibbers	77	76	1
Stellvertretender Diözesanvorsitzende:			
Sepp Steigenberger	78	75	3
Weiteres Mitglied im Diözesanvorstand			
Barbara Trampler	75	70	5

Alle gewählten Mitglieder des Diözesanvorstands nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen.

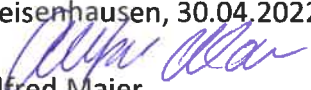
Diözesanvorsitzender Karlheinz Brunner dankt allen Gewählten und gratuliert mit einem Blumenstrauß zur Wahl.

Ebenso dankt Karlheinz Brunner Liese Maier für die Moderation der Versammlung und Bernhard Drexler für die Durchführung der Wahl mit einem Geschenk. Ein weiterer Dank geht an Frau Roswitha Krausch, die in der Zeit der Vakanz des Diözesanreferenten einen großen Teil der Vorbereitungen organisiert hat und an Alfred Maier, der aktuell Aufgaben im Diözesanbüro mit übernimmt. Als Zeichen des Dankes erhalten beide ebenfalls einen Blumenstrauß.

Die Diözesanversammlung endet um 14:45 Uhr!

Anschließend wird ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Geisenhausen gefeiert.

Geisenhausen, 30.04.2022


Alfred Maier

Diözesangeschäftsführer/Protokollant

Protokoll Diözesanversammlung 2022


Karlheinz Brunner
Diözesanvorsitzender